

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe im Stadtzentrum von Kopenhagen gelebt. Da ich im Wintersemester da war hat es während meines Aufenthaltes des öfteren geregnet. Aber das sollte einen nicht abschrecken, das raue Wetter bringt einen ganz eigenen Lebensstil und Rhythmus mit sich. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass die Lebenshaltungskosten doch ausgesprochen hoch sind, da ist auch die Erasmusförderung nur ein Tropfen auf den heißen Stein und es empfiehlt sich, im Vorhinein ein wenig zurückzulegen oder sich nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten umzuschauen. Auch das finden einer bezahlbaren Unterkunft stellt sich insbesondere zu Beginn des Semesters als eine Herausforderung heraus. Kümmert euch besonders früh um diese beiden Punkte und ihr habt eine wunderbare Zeit vor euch. In beiden Fällen war ich letztlich zu langsam. Unmöglich hat mir das den Aufenthalt nicht gemacht, es hätte mir aber sehr viel Stress, Geld und Zeit gespart. Auch toll war der Präsemestersprachkurs! Sollte man unbedingt machen. Wenn man die Möglichkeit hat, dann am besten sogar schon bei sich zuhause in die Sprache eintauchen. Die Dänen begegnen einem vollkommen anders wenn man wenigstens versucht, ihre Sprache zu sprechen und es hilft enorm beim finden von Freunden abseits der anderen Erasmusstudenten. Dänemark bietet generell jedem mit CPR Nummer gratis Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse an. Dafür benötigt man jedoch einen eingetragenen Wohnsitz im Land. Den Anfängerkurs würde ich persönlich jedenfalls erstmal an der Uni besuchen, nicht zuletzt weil man auch hier wichtige Kontakte knüpfen kann. Die Kurse waren für mich besonders wichtig, da das durchschnittliche Englischniveau sehr hoch ist und man dadurch wenig Gelegenheiten erhält sein Dänisch auf der Straße zu verbessern. Zumindest nicht bis man ein gewisses sprachliches Level erreicht hat.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Was die Betreuung betrifft, so kann ich wirklich nur von Kopenhagen beeindruckt sein. Eine Vielzahl Freiwilliger empfängt jedes Jahr die Studenten und bietet diverse Touren mit Rabatten an, organisiert Kennenlern-Veranstaltungen und Essen. Hierbei bleibt das Ganze nicht kalt und rein seriös, stattdessen bekommt man einen wunderbaren Eindruck der dänischen Gastfreundschaft und schließt echte Freundschaften die auch über das Kennenlernprogramm hinaus bestand halten. Auch die Professoren nehmen sich trotz der Größe der Uni die Zeit dich als Austauschstudent kennenzulernen und man hat nie das Gefühl man wäre allein auf weiter Flur. Im Gegenteil, manchmal war es mir fast zu viel und ich musste einige Veranstaltungen auslassen, was jedoch nicht negativ aufgenommen wurde. Was meine Kursauswahl angeht, so war es letztlich nicht wirklich das, was ich angenommen hatte. Das lag vor allem daran, dass es sehr viel mehr Kurse gab, die mich interessierten und auf Englisch angeboten wurden, als ich ursprünglich angenommen hatte. Ects werden auch in Kopenhagen verteilt. Auf den ersten Blick sehr viel mehr Punkte für einzelne Kurse als an der HU, das täuscht jedoch. Die dortigen Kurse erfordern ein viel selbstständigeres Lernen und der Umfang an Eigenarbeit zuhause ist deutlich höher. Dadurch hatte ich aber letztlich auch eine gefühlt stetigere Lernkurve und einen größeren Fokus auf die Materie, die mich wirklich interessiert hat. Ich war ein Halbjahr an der UCPH und verbracht habe ich dort mein 5. Semester in Musikwissenschaft.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Wie bereits anfänglich erwähnt waren die Sprachkurse wunderbar. Meine Kurse habe ich dann aber doch alle auf Englisch belegt. Interessanterweise saß ich auch in einem angeblich rein dänischen Kurs. Als der Professor merkte, dass ich nur wenig vom gesagten Verstand wechselte er sofort ins Englische und führte dies bis zum Ende des Semesters weiter. Mein Englisch war bereits vor dem Auslandsstudium für den üblichen Gebrauch absolut ausreichend, dementsprechend hatte ich hier keine wirklich deutliche Verbesserung, aber da ich stets bemüht war mit Dänen auf ihrer Sprache zu sprechen ist mein Dänisch zumindest ganz passabel geworden.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die Uni war wirklich ausgezeichnet. Unglaublich modern, sehr gut ausgestattet, hell, eine wunderbare Lernatmosphäre, viele Events und kleine Studentencafes und Bars, die gegen Nachmittag auf dem Campus öffnen, eine fast allumfassende Bibliothek (komplett online einzusehen!), gratis kopieren und scannen, ein wunderschöner, mit Wasserläufen durchzogener Campus, gutes und preiswertes Essen mit vielen Alternativen in den unterschiedlichen Mensen. Als Musikwissenschaftler fand ich das Soundstudioslab sehr interessant, es ist wohl weltweit einzigartig und ein Blick lohnt auf jeden Fall. Auch spannend ist, dass zum theoretischen Musikunterricht eine Vielzahl an praktischen Ergänzungen zu Verfügung gestellt werden.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Mensa war schon lecker, aber zumindest für mich war es nicht möglich dort regelmäßig zu essen. Das lag nicht zuletzt an meinem geringen Budget. Das war aber auch nicht wirklich schlimm. Ich habe viel gekocht und das war köstlich und hat mich auch weitergebracht. Ich denke mit rund 1350 Euro kommt man sehr gut über einen Monat, mit 1100 wird es etwas knapper. Mann kann natürlich auch noch billiger leben, das Essen was man sich kauft ist in jedem Falle von hohem Qualitätsstandard. Generell waren die Produkte und Dienstleistungen allesamt über jeden Zweifel erhaben. Nur eben sehr teuer. Aber natürlich gibt es auch in Kopenhagen Discounter bei denen man Vergleichsweise günstig einkaufen kann. Und wer sich die Mühe macht oder bereits dort wohnt (was toll ist, da es eines der schönsten und spannendsten Viertel der Stadt ist), fährt nach Norrebro und geht dort in einen der kleinen türkischen Märkte um frisches Gemüse und diverse Spezialitäten zu ergattern. Das letztlich benötigte Budget hängt stark von dem Preis der Behausung und dem Nutzen oder Nichtnutzen eines Fahrrads ab. Dazu gleich mehr.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Auf jeden Fall lohnt sich ein Fahrrad. Kopenhagen ist ganz klar eine Fahrradstadt und man kommt deutlich schneller und billiger an jedes Ziel. Man sollte sich auch eher vor Ort ein Rad erwerben und das dann am Ende seines Aufenthaltes wieder verschern. Dafür gibt es vor allem einige große Facebookgruppen wie Bikes in Kobenhavn. Sollte es im Winter mal zu kalt oder nass fürs Rad werden empfiehlt sich eine Monatskarte für die inneren drei Zonen. Die kostet knapp 50 Euro, ist personalisiert und deutlich billiger als Einzelfahrscheine oder die unter Touristen übliche Reisekort, die vor allem für seltenen Gebrauch bestimmt ist. Andererseits kann man die Reisekort auch aufladen und an Besucher weitergeben, was denen oft eine Menge Geld spart.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Das war für mich wirklich schwer, da ich mir zu viel Zeit bei der Wohnungssuche gelassen habe und letzten Endes keine bezahlbare Wohnung mehr von der lokalen Housingfoundation vermittelt bekommen konnte. Nach einer selbst verschuldeten Odyssee samt Couchsurfing, Hostel und harten Fußböden habe ich dann aber schließlich noch eine schöne Wohnung im Herzen Kopenhagens gefunden, die ich mir mit einem netten Dänen geteilt habe. Die Wohnung war mit stolzen 740 Euro Miete pro Monat immer noch im Miet-Durchschnitt. Freunde von mir haben aber über die Housingfoundation auch Zimmer für vier- bis fünfhundert Euro gefunden.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Also meine Empfehlung Nummer Eins ist auf jeden Fall Norrebro. Meiner Meinung nach ist Norrebro das multikulturellste und spannendste Viertel Kopenhagens. Hier gibt es einen Berg an Kunst, tolles Essen und jede Menge Livemusik. Die besten Bars der Stadt sind hier. Die meisten Bars im Stadtzentrum fühlen sich ehrlich gesagt eher wie überlaute Touristenfallen an. Wenn man echte Dänen in ihrem spätabendlichen natürlichen Habitat erleben und kennenlernen will geht man besser in Bars wie Kronborggade 3 oder Norrebodega (geöffnet bis 5 und Bier vom Faß für 20 Kronen). Ein persönlicher Favorit meinerseits ist das HBF im Stadtzentrum gleich um die Ecke von Norreport. Der wohl beste Laden zum kicken und lustige Gespräche während eines bezahlbaren Getränks. Außerdem cool: Die Sessions in Norrebro und in der Opera Christiania. Netter Musiker und ein guter Vibe. Avej ist die bei weitem beste Studenten-Uni-Kneipe. Für ordentliches Clubbing und mittelgroße Konzerte geht man wohl am besten ins Vega, steht man auf dunklen industrial Techno.

Direkt neben der Oper und dem Copenhagen Contemporary liegt der Foodmarket. Wenigstens einmal sollte man hier durchflaniert sein. In der Nähe der Norreportstation gibt es einen Laden der Smagsloget heißt. Da machen sie tolle Sandwiches. Der beste Shawarma und Falafel der Stadt ist definitiv Sheik Shawarma. Auf der Straße Norrebrogade gibt es einmal im Jahr einen Wettsreit zwischen sämtlichen Kebabläden um den besten Falafel der Stadt zu küren und man kann sich gegen einen kleinen Obolus als Tester bereitstellen.

Lousiana ist ziemlich weit weg, lohnt den Weg aber alle mal. Auch das Copenhagen Contemporary fand ich toll. Wenn einem ältere Kunst eher zusagt, dann könnte ich guten Gewissens die Glyptoteket empfehlen. Die Stanley Kubric Ausstellung ist der Wahnsinn. Die Cinematheque ist das größte von vielen interessanten kleinen Programmkinos. The blue Planet ist ein wunderschönes aber leider auch abstrus teures Aquarium am Meer. Die Pride Parade ist verrückt und die größte ihrer Art in Skandinavien. Distortion verwandelt jeden der Stadtteile Kopenhagens in eine riesige Party. In der Mitte von Christianshavn steht eine goldene Kirche mit spiralförmigem Dach. vVon da gibt es eine wahnwitzige Aussicht über die ganze Stadt. Noch ein letzter Tip: Kauft euch ein billiges Steh-Ticket für die weltberühmte Kopenhagener Oper und das Licht kurz vor der Vorstellung ausgeht sucht euch einen der leeren Plätze. Das hat mir ein dänischer Student empfohlen und ich hatte wirklich viel Spaß.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Das variiert natürlich von Lebensstil zu Lebensstil und hängt zusätzlich von der Miete ab. Unabhängig von der Miete würde ich sagen, man kann auch mit 300 Euro durch einen schönen Monat kommen, aber wenn man all die kulturellen Angebote nutzen will und sich nicht nur von Käsebrötchen ernähren kann, dann sollte man wohl eher mit 400 - 600 Euro + Miete im Monat rechnen.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin,

